

<p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">↓</p>	<p>Die Mühle 't Slot Geführter Tour</p> <p><i>Deutsch</i></p> 
<p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">↓</p>	 <p>Möchten Sie lieber nicht nach oben? Sehen Sie sich dann das Video (NL) an auf YouTube.</p> <p>https://youtu.be/K6D2jFy2gml</p>
-0-	Eingang
♥	Willkommen in der Getreidemühle von Gouda 't Slot (Das Schloss).
	<p>Meistens ist der Müller im 3-en Stock für eine geführte Tour. Wir hören die Türklingel oft nicht.</p> <p>Sie können mit diese Anleitung die 2 folgenden Böden selbst besuchen.</p>
↑	Es gibt 6 Dachböden. 5 können Sie besuchen.
↑	Nach oben mit Leitertreppen; nach den Besuch bitte wieder rückwärts hinunter.
↑	Achtung, halten Sie bitte das Treppengeländer.
↑	Sie besuchen auf eigene Gefahr.
-1-	Erster Steinboden
1.1	Rechts ist ein Modell der Mühle nebenan.
1.2	 <p>Links ist ein Mühlstein. Zwei übereinander drehend, mahlen das Korn. Achten Sie auf den Schnitt.</p>
1.3	Dahinter befinden sich zwei weitere Mühlsteinpaare; wurden bei Windstille mit Motor angetrieben.
-2-	Zweiter Boden
2.1	Links sehen Sie eine Staub-mühle um Spreu von Weizen zu trennen. Mit Fächer, Schüttler und Sieben.
-3-	Mehlboden
♥	=Empfang
♥	Treffen Sie hier den Müller oder Begleiter. Willkommen.
	Manche sprechen ein wenig oder manchmal gut Deutsch.
	Wir sind Müller, manche freiwilliger, in Ausbildung oder Begleiter.
	Zuerst gehen wir zum Laufsteg.
-3-	Schwebende Laufsteg a
!!!	 <p>Bitte bleiben Sie auf dieser Seite der Absperrung.</p>
3.1	Dies ist der Laufsteg der Mühle, 9 m hoch. Genießen Sie die Aussicht von Gouda.
3.2	Zwickstel-mühle -1581 Errichtet -1831 Feuer -1832 Wiederaufbau -2005 Restaurierung

3.3	Es gibt noch welche Mühlenbauer. Jetzt gibt es noch 1100 drehfähige Mühlen.
3.4	Gouda hat einen weichen Torfboden. Die Mühle wurde gebaut auf dem alten Fundament eines Burgturms von den Herren von Ter Gouw und ist deswegen relativ schmal.
3.5	 Vom Haus neben der Mühle bis zum Kanal liegt ein Tunnel/Gewölbe.
3.6	Dies ist ein Zwickstel-mühle und fängt mit seiner Höhe mehr Wind.
3.7	Gebaut mit schweren Balken von Eichenholz.
3.8	Jede Stadt hatte eine Mühle, um Mehl herzustellen. Gouda hatte 20 Mühlen. Alle auf der SW- oder N-Seite der Stadt. Mühlen waren die Fabriken der Vergangenheit: Man konnte alles zerkleinern, indem man mahlte, stampfte, zerkleinerte (Getreide, Tabak, Gewürze, Baumaterialien, Farbstoffe) und es gab Ölmühlen, in denen Öl geschlagen wurde und Sägewerke, mit denen Stämme in Bretter und Balken gesägt wurden.
3.9	Es gibt auch Mühlen, die Wasser bewegen um sicher zu stellen, dass wir unsere Füße trocken halten.
3.10	Die Kappe dreht sich auf einem Rollkranz mit 48 Eisenwalzen.
3.11	Das Stert-Krühwerk sorgt dafür.
3.12	 Mit dem Stert-Haspel stellen wir das Flügel-Kreuz (mit Segeln) auf den Wind.
3.13	Die Winde-Kette da ziehen wir an. Die Sturm-kette vermeidet dass zurückkehren.
Schwebende Laufsteg b	
3.14	Wir halten an mit dem Fangseil. Wie ein Trommelbremse über die Flügelwelle. Siehe Erklärung unter der Kappe.
3.15	Der Fanghaken hält die Bremse frei.
3.16	Anziehen = Anhalten gegenüber Lösen.
3.17	Um die Flügelwelle herum befinden sich ein Metallring und eine reifenförmige Reihe mit Fangstücken aus Holz.
3.18	Seil mit Fangstock, Wippe zieht an die Halteschiene oder lässt Sie nach unten und sorgt für eine Große Hebelwirkung.
3.19	Hebelkraft sorgt dafür dass es leicht geht.
3.20	Das Gewicht der Halteschiene zieht die Klemme fest über die Flügelwelle.
3.21	Das Seil mit Arretierung sorgt dafür das die Bremse außer Betrieb arretiert wird.

3.22	Die Bremse macht beim Rückwärtsdrehen nichts. Darauf muss der Müller immer alert sein.
Schwebende Laufsteg c	
3.23	Es gibt 4 Flügel mit Segel und 2 Ruten. Die Flügelspannweite ist über 26 Meter.
3.24	Das Geflucht ist das Gesamt von Ruten, Flügel, Segel und Heckscheidenstellung.
3.25	Sie dreht 60-100 Enden pro Minute. Höchstgeschwindigkeit ist 130 km/stunde.
3.26	 <p>Die Heckscheidenstellung aus Holz ist um den Segeln zu befestigen.</p> <p>Achten Sie bitte auf die gewölbte Form.</p>
3.27	Segelsetzen / Absegeln / Reffen; manchmal flattert das Segel: 'zeilsлаг'.
3.28	Vollen Segel wenn wenig Wind. Halbe Segel wenn viel Wind. Ohne Segel = Mit bloßen Knochen bei starkem Wind.
3.29	Täglich klettert der Müller hinauf, um die Segel zu setzen.
-3- Mehlboden	
3.30	Die Mühle mahlt Getreide zu Mehl.
3.31	Mehl zum Verzehr wird momentan nicht mehr gemahlen aus hygienischem Grunde.
3.32	Viehfutter einige Tage pro Jahr.
3.33	Durch das Mehlorohr fällt das Mehl in den Mehlsack.
3.34	 <p>Oben links befindet sich der Fliehkraft Regler. Es ist ein Automatisches Hebesystem für Mahlfeinheit. Es steuert den Abstand zwischen den Steinen.</p>
3.35	 <p>Mit dem Laufwerk am Decke lassen wir die Säcke wieder herunter; das heißt 'Abschießen'.</p>
-4- Zweiter Steinboden	
4.1	Mühlstein ober ist den Laufer Gang und dreht sich. Es wiegt neu circa 1.200 kg.
4.2	Der Unterstein dreht nicht und liegt fest am Boden. Schärfe sind die Kanäle.
4.3	Die Steinschüssel hält das Mehl zusammen.
4.4	Steinspindel mit Triebstockrad treibt den Stein an.
4.5	Steinkran mit Schraubenwinde ist für Wartung der Steine.

4.6	Aufsetzen der Schärfe ist das wieder in Form bringen der Steine. Die Rillen haben ein bestimmtes Muster: Je krummer, desto schneller ging das Schleifen, aber auch desto gröber der Schliff.	
4.7		Aufsetzen der Schärfe mit Breithammer ist Facharbeit und wird nachts ausgeführt.
4.8	Das Korn geht durch der Trichter im Schüttler und diese dosiert das Korn langsam zum drehenden Stein. Das macht der Rührnagel auf der Steinspindel.	
4.9	Der "Jäger" (ein Ledertuch) schiebt das Mehl dann in der Röhre.	
4.10	Die Mausefalle hat die Katze vom Müller ersetzt.	
-5-	Aufzugboden	
5.1	Mit der Sackaufzug gehen die Säcke hoch.	
5.2	Das heißt ‚Leuen‘.	
5.3		Das Seil liegt um die Kettentrommel, hier Leu-achse. Die ist befestigt an der Trommel die über eine Scheibe rollt die wiederum an der Königswelle befestigt ist (Schleifrad).
5.4	Das Getreide geht zuerst mal in den Trichter wie ein Vorratsbehälter.	
5.5	Die Kupplung des Mühlsteins geht ganz einfach und geschieht nur in der Ruhelage.	
-6-	Kappboden	
	Kein Zutritt	Gefahr
6.1	Die Welle ist festgemacht am Geflucht und wird täglich geschmiert mit Schmalz.	
6.2	Das Halslager vorne liegt im Stein.	
6.3	Das Pinnlager hinten liegt auch im Stein mit ein Ölbad.	
6.4	Die Flügelwelle mit Kämmen treibt ein Rad mit Triebstöcke an und wird mit Bienen-wachs geschmiert.	
6.5	Manchmal sieht man auch ein Bonkelrad aber dann greifen die Kämmen in Kämmen.	
6.6	Die Kämmen übertragen die Kräfte und haben eine spezifische Form.	
6.7	Ein Triebstockrad hat Scheiben mit Stäbe dazwischen.	
6.8		

6.9	Die Königswelle ist die Hauptwelle von eine Mühle und wird selten erneuert.
6.10	Das Große Stirnrad treibt das Triebstockrad an und dieses treibt den Mühlstein an.
6.11	Das Getriebeverhältnis beträgt 1:6,7 und ist typisch für Getreide Mühle.
6.12	 Schöne Erläuterung einer Kappe auf YouTube. https://youtu.be/iv1611ugS5w
♥	Zum Schluss
↓	 Bitte gehen Sie wieder rückwärts hinunter.
↓	Wir hoffen, es hat Ihnen gefallen.
↓	Die Instandhaltung der Mühle kostet € 15.000 pro Jahr.
-0-	Vielen Dank für Ihr Kommen und wir freuen uns über jeden Beitrag. Unten ist eine Spendenbox.
	Wir wünschen noch einen schönen Tag in Gouda.